

# Stolpersteine

## Claudiusstr. 6

### Informationen zum Hintergrund

#### ***Was sind Stolpersteine?***

"Stolpersteine" ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, mit dem an Menschen erinnert wird, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt wurden.

#### ***Jüdisches Leben im Hansaviertel***

Der Anteil der jüdischen Einwohner betrug während der Weimarer Republik mit ca. 8 % fast das Doppelte des jüdischen Anteils an der Gesamtbevölkerung Berlins. Jüdisches Leben war selbstverständlich in dem gut bürgerlichen Viertel. Sowohl im Hansaviertel als auch im angrenzenden Moabit gab es lebhaft jüdische Gemeinden, geprägt durch die Synagogen an der Levetzowstraße, an der Ecke Lessing-/Flensburger Straße und am Spreeufer in Siegmunds Hof.

#### ***Deportation der jüdischen Bevölkerung aus dem Hansaviertel***

Während 1933 12.286 jüdische Menschen in Tiergarten lebten, waren es 1945 nur noch 161. Im Oktober 1941 informierte die Gestapo die Jüdische Gemeinde über die bevorstehenden Deportationen. Sie wies die Gemeinde an, die Synagoge in der Levetzowstraße zu einem Sammellager umzugestalten. Von Oktober 1941 bis Oktober '42 gingen von hier aus die sogenannten „Osttransporte“ los, also die Deportationen in die Konzentrationslager. Die Menschen wurden von der Gestapo zu einem bestimmten Termin in das Sammellager bestellt. Wer nicht freiwillig kam, wurde gewaltsam aus seiner Wohnung abgeholt. Bis August 1942 wurden die Menschen aus der Levetzowstraße zum Bahnhof Grunewald gebracht, vom Herbst kam der Güterbahnhof Moabit als Deportationsort dazu. Viele Deportierte wurden unter den Augen der Öffentlichkeit von der Levetzowstrasse zum Güterbahnhof Moabit geführt. Durch das Sammellager Levetzowstraße wurden ca. 37.500 Menschen geschleust. Die meisten waren nur wenige Tage dort.

#### ***Das Haus Claudiusstrasse 6***

Die Claudiusstrasse 6 hatte mehr als 30 jüdische Bewohner. Eigentümer des Hauses waren das Ehepaar Isidor und Gertrud Lewinsky, die 1942 in Treblinka ermordet wurden. Jüdische Hauseigentümer wurden 1938 gesetzlich dazu verpflichtet, ihr Immobilieneigentum unter erpresserischen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus Claudiusstrasse 6 galt vermutlich als eins der sogenannten „Judenhäuser“ oder „Gettohäuser“. Vor ihrer Deportation wurden Juden, die aus ihren Wohnungen vertrieben worden waren, in solche Häuser zwangsweise zugewiesen. Stolpersteine werden für Verfolgte dort gesetzt, wo sie ihren letzten *freiwilligen* Wohnsitz hatten. Dies kann für diejenigen 17 der jüdischen Bewohner als gesichert angenommen werden, für die jetzt Stolpersteine gesetzt werden. Wir gedenken aber auch der anderen jüdischen Bewohner, die von der Claudiusstrasse 6 aus deportiert wurden. Eine weitere Verlegung von Stolpersteinen in den Claudiusstrasse 6 ist möglich.

Jüdische Bewohner der Claudiusstrasse 6 laut Gedenkbuch Hansaviertel. Hervorgehoben sind die Namen derjenigen, für die im März 2021 Stolpersteine verlegt wurden.

<b>Jeanette Cohn</b>	<b>Gertrud Lewinsky</b>	<b>Ursula Simon geb. Putziger</b>
<b>Isaak Julius Feinberg</b>	<b>Isidor Lewinsky</b>	Adolf Rinkel
<b>Anna Frank</b>	Georg Loewinsohn	Franziska Rinkel
<b>Susette Heymann</b>	<b>Käthe Ruth Mittwoch</b>	<b>Moritz Schlochoff</b>
<b>Grete Hirschfeld</b>	<b>Siegbert Manfred Mittwoch</b>	<b>Helene Skotzki</b>
Adele Hoffmann	Zäcilie Moses	Felix Valk
Fritz Hoffmann	Fajgla Chaja Nebel	Irmgard Valk
<b>Alice Jacobi</b>	Hertha Neumark	Josef Valk
Edith Lachotzky	Jakob Neumark	Rosa Valk
Heinz Lachotzky	<b>Klaus Putziger</b>	Wanda Senta Valk
<b>Pauline Landsberg</b>	<b>Erna Putziger</b>	Mali Wysocki
<b>Richard Putziger</b>		

Wer sich für die Geschichte der Juden aus dem Hansaviertel und ihrer Deportation interessiert, dem ist der audiowalk ***Ihr letzter Weg*** von der Levetzowstraße zum Güterbahnhof Moabit zu empfehlen: <https://www.ihrletzterweg.de/audiowalk/>

Neben der Gedenkstätte Levetzowstraße erinnert auch der Gedenkort am Güterbahnhof Moabit, dem ***GLEIS 69***, an die Deportation von über 30 000 Berliner Jüdinnen und Juden: <https://gleis69.de/der-gedenkort>

Diese Hintergrundinformationen wurden aus Texten von folgenden den Webseiten zusammengestellt:

<https://www.stolpersteine-berlin.de>

<https://www.ihrletzterweg.de/audiowalk/196>

<https://hansaviertel.berlin/geschichte/juedische-nachbarn/>

# Wohnorte jüdischer Nachbarn im Hansaviertel

